

Vorwort

Leitsatz unserer Schule

Wir sind eine bunte Schulgemeinschaft, in der Kinder ihre Selbstständigkeit, individuelle Persönlichkeit und ihre Stärken entwickeln.

Es ist uns wichtig

- die Stärken der Kinder zu fördern,
- sie in ihrer Selbstständigkeit zu bestärken und diese durch neu erworbene Kompetenzen zu vergrößern,
- ihnen ein Lernen, das ihrer Persönlichkeit und ihrer eigenen Lernstruktur entspricht, zu ermöglichen

An unserer Schule arbeiten die Kinder selbstbestimmt und individuell gemäß der Prinzipien Maria Montessoris.

Unsere Arbeitsweise ist maßgeblich geprägt durch folgende pädagogische Prinzipien:

- Förderung der Selbstständigkeit
- individuelle Förderung und Forderung
- jahrgangübergreifende Partnerschaften
- Arbeit gemäß der Prinzipien Maria Montessoris

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Schulprogramm das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Text verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Unser Schulprogramm

Ein Schulprogramm ist das grundlegende Konzept der pädagogischen Arbeit und Entwicklungsplanung einer Schule. Hier werden die verbindlichen Vorgaben und Freiräume im Hinblick auf die spezifischen Gegebenheiten vor Ort konkretisiert.

Seit Sommer 2021 unterrichten wir im sanierten Gebäude an der Spycckstraße. Wir unterrichten heute in 8 jahrgangstrennten Klassen etwa 220 Schüler.

Neben unserem besonderen pädagogischen Profil gelten für uns selbstverständlich auch die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an den Grundgedanken Maria Montessoris.

Wir Lehrer verstehen uns als Helfer des Kindes.

Im Schulalltag unserer Schule stellt die Freiarbeit das Herzstück des Lernens dar. In jeder Klasse arbeiten und lernen Kinder miteinander. Durch jahrgangsübergreifende Patenschaften soll das soziale Lernen miteinander noch weiter verstärkt werden.

Das vorliegende Schulprogramm bildet den Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit. Es dient dazu, einen Überblick über unser Leitbild und die konkrete Umsetzung unserer gemeinsamen, pädagogischen Überzeugungen zu erhalten. Wir erläutern hier das, was unsere Schule besonders macht, worauf wir stolz sind, was uns von anderen Schulen unterscheidet. Das Schulprogramm ist in ständiger Überarbeitung begriffen und entwickelt sich immer weiter.

Das Schulprogramm gibt allen, an unserer Schule Beteiligten, Orientierung, Transparenz und Verlässlichkeit. So können sich alle Kollegen umfassend über die demokratisch gefassten Beschlüsse und Vereinbarungen, die an unserer Schule Gültigkeit haben, informieren.

Außerdem hat die Offenlegung des Programms und Partizipation von Mitarbeitern, Eltern und Schülern an allen Schulentwicklungszielen für uns einen besonderen

Stellenwert. Denn nur gemeinsam können wir Schule gestalten.

Wir sind eine Schule im Aufbau. Im Jahr 2021 sind wir aus zwei Schulstandorten zu einer Schule fusioniert. Das bedeutet, es ergeben sich für die kommenden Jahre viele neue Entwicklungsbereiche für uns.

Daher haben wir viele neue Konzepte entwickelt, deren Evaluation teilweise noch aussteht. Durch die Fusionierung zu einem Schulstandort ist notwendig geworden, unser bisheriges Schulprogramm grundlegend zu überarbeiten. Das vorliegende Programm wird regelmäßig überprüft, fortgeschrieben und wurde letztmalig im Jahr 2023 aktualisiert.

1. Unsere Schule

Das Schulgebäude der Montessorischule der Stadt Kleve wurde 1913 in der Unterstadt erbaut und zunächst als Volksschule in Benutzung genommen.

Nach einer langen Renovierungszeit, ist die Schulgemeinde im Sommer 2021 in das frisch renovierte Gebäude umgezogen.

1.1 Lage der Schule

Die Montessorischule befindet sich in der Unterstadt, in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt. Fußläufig erreichbar sind neben den Geschäften der Innenstadt auch die Konzerthalle, der Tierpark mit anliegendem Forstgarten, Polizeiwache und das Kino im Tichelpark.

Die Schule liegt mitten in einem Wohngebiet, indem auch viele unserer Schüler wohnen.

1.2 Gebäude

Das Gebäude besteht aus einem denkmalgeschützten Haupthaus und einem neuen Anbau. Die Verwaltung befindet in der ehemaligen Hausmeisterwohnung, die ebenfalls an das Haupthaus grenzt.

Die Schule verfügt über einen Fahrstuhl, über den alle Etagen erreicht werden können. So ist auch sichergestellt, dass eventuelle Rollstuhlschüler_ oder Rollstuhllehrer Zugang zu allen Räumlichkeiten erhalten.

Im Haupthaus gibt es drei Etagen plus ein Kellergeschoss. Im Erdgeschoss befinden sich die drei OGS Räume, das Mitarbeiterzimmer, ein Elternsprechzimmer und das Büro der OGS Leitung.

Im angrenzenden Neubau ist die Mensa für die Ganztagskinder.

Im Kellergeschoss der Schule steht eine Lehrküche zur Verfügung. Die Kinder der VHT sind hier ebenfalls untergebracht, eine Kindertoilette, ein behindertengerechtes WC, sowie der Werkraum und ein Aktenraum.

In der ersten und zweiten Etage der Schule sind mehrere Klassenräume vorhanden, die sowohl im Haupthaus und im Anbau angesiedelt sind. Die zwei Klassenräume im Neubau (1. und 2. OG) verfügen über einen gemeinsamen Differenzierungsraum, der zwischen den beiden Klassenräumen liegt und von der jeweiligen Klasse mit einer Verbindungstür erreichbar ist.

Die Klassenteams sind immer gegenüber im Klassenraum untergebracht. Im Falle einer Erkrankung einer Teamkollegin, kann der gegenüberliegende Kollege den jeweiligen Vertretungslehrer kurz einweisen.

Auf jeder Etage stehen der Schule einige Differenzierungsräume, Räume für den Religionsunterricht (1. OG), ein Sachunterrichtsraum, ein Englischraum (2. OG), ein DaZ Raum (1. OG), Lehrmittlräume für Deutsch und Mathematik und einen Kopierraum (1. OG) zur Verfügung.

Der Musik- und Kunstraum befindet sich im Dachgeschoss. Hier sind auch die Räumlichkeiten der Schulbücherei und ein Kinder-WC.

1.3 Klassenräume

Die acht Schulklassen sind mit grundschulgerechten Tischen und Stühlen ausgestattet.

Weitere Ausstattungsmöbel sind in diesen Klassen vorhanden:

- Regale
- Whiteboards
- z.T. Sitzbänke
- Sitzkissen mit Rondell
- z.T. Teppiche
- Ordnungsregal mit individuellen Fächern für alle Schüler

Die Fachräume verfügen nicht alle über I- Tafeln.

1.4 Schulhof

Der Schulhof wird im Rahmen der Sanierung der Turnhalle ebenfalls komplett erneuert. Folgende Bauvorhaben sollen installiert werden:

- eine Freiluftklasse
- Gemüse-/Hochbeete im Rahmen eines Schulgartens
- Ruhebereiche
- Baumpodeste
- Fahrradständer
- ein Ballspielfeld
- ein Klettergerüst
- multifunktionale Flächen
- Spielgebüsche
- Regenwasserabkopplung, -nutzung

2. Personen, die den Schulalltag gestalten

2.1 Schulleitung

Frau Durmaz ist seit Februar 2021 unsere neue Schulleiterin. Unterstützt wird Frau Durmaz durch ihr Lehrerteam. Das Lehrerkollegium trägt Mitverantwortung an schulischen Entscheidungsprozessen und partizipiert. Die Schulleiterin garantiert eine dementsprechende Transparenz für die gesamte Schulgemeinde.

2.2 Kollegium

Unser Team besteht aktuell aus 13 Kollegen. Unter den Pädagogen haben 3 Kolleginnen ein Montessoridiplom. Lehramtsanwärter sind ein wichtiger Bestandteil unseres Teams und tragen zu einer verbesserten Unterrichtsentwicklung bei. DaZ-Kollegen (Deutsch als Zweitsprache) unterrichten die Kinder, die neu zu uns nach Deutschland gekommen sind.

Das Kollegium trifft sich regelmäßig zu festgelegten Terminen, um sich in Teamsitzungen, Konferenzen und Dienstbesprechungen, abzusprechen. Dabei werden Parallelarbeiten konzipiert, der Unterricht arbeitsteilig vorbereitet und Unterlagen untereinander ausgetauscht.

In Konferenzen werden die Bedarfe an Fortbildungen für das Schuljahr erarbeitet. Diese werden mit den Schulgremien besprochen und von der Schulaufsicht im Vorfeld genehmigt.

Es gibt verbindliche Vereinbarungen zum Vertretungsfall.

Auf dem Weg der Qualitätssicherung sind viele gemeinsame Konzepte entstanden:

- Vertretungskonzept
- Teilzeitkonzept
- Förderung LRS, DaZ, Dyskalkulie
- Fortbildungskonzept
- Willkommensordner: „Was jeder Mitarbeiter unserer Schule wissen sollte“

2.3 Sekretariat

Frau Fehlberg nimmt Telefonate in der Zeit von 7:50 – 12:50 Uhr entgegen.

Sie ist montags, mittwochs, donnerstags und freitags im Büro zu erreichen.

Frau Fehlberg ist auch eine wichtige Ansprechpartnerin für alle Kinder und Lehrer, die Unterstützung brauchen. Frau Fehlberg tröstet aber auch unsere Schüler und klebt schon mal ein Pflaster auf eine kleine Wunde auf. Sie ist die gute Seele des Hauses.

2.4 Hausmeisterin

Frau Brandenburg ist die Hausmeisterin der Montessorischule. Sie ist für kleine Reparaturen am Schulgebäude und für die Sauberkeit des Schulgeländes zuständig.

2.5 Eltern

Elternmitarbeit ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil unserer schulischen Arbeit und Gemeinschaft. In unserem Eltern ABC sind die wesentlichen Vereinbarungen und Hilfen festgehalten.

Bei unseren vielen Schulveranstaltungen ist immer jede Hilfe willkommen, egal ob es um das Organisieren, um die Betreuung eines Cafeteriastandes, um das Betreuen von Schülern oder das Einbringen der kulturellen Vielfalt geht.

Wir möchten alle ermutigen, sich mit ihren Ideen, ihrem Wissen und ihren Interessen je nach zeitlichen und persönlichen Möglichkeiten im Schulleben einzubringen.

Eine große Stütze ist hierbei auch unser Förderverein, der von Eltern geführt wird. Er unterstützt sehr tatkräftig die Belange unserer Schule.

Um alle Kinder bestmöglich zu fördern, brauchen wir die Unterstützung seitens der Elternschaft. Es ist uns besonders wichtig, mit den Eltern auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten. Es gibt viele Möglichkeiten, sich in unsere Schule einzubringen:

- Klassenpflegschaft
- Schulpflegschaft
- Schulkonferenz
- Organisation und Mithilfe bei Schulaktivitäten
- Unterstützung in der Schulbücherei und den Lehrmittelräumen

2.6 Schülerschaft

Die Montessorischule der Stadt Kleve ist eine Schule für alle Kinder. Die Schüler lernen mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen, unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität und Religionszugehörigkeit miteinander, voneinander und füreinander. Das Einzugsgebiet unserer Schülerschaft erstreckt sich über das den Schulstandort der Unterstadt hinaus.

2.6.1 Schülerparlament

Das Schülerparlament besteht aus den Klassensprechern und deren Vertreter aus den Klassen 2 - 4 und wird von Frau Durmaz geleitet. Im Schülerparlament werden alle möglichen Themen, rund um das Schulleben besprochen. Hier lernen die Schüler von klein auf, Schule mitzugestalten.

Im Schuljahr 2020/21 haben die Schüler beispielsweise in ihren Klassen, Wünsche und Anregungen für die Schulhofgestaltung zusammengetragen und diese im Schülerparlament vorgestellt. Die Wünsche der Schülerschaft wurden in einem gemeinsamen Workshop mit dem Landschaftsarchitekturbüro in vielen Bereichen umgesetzt.

2.7 Schulsozialarbeit

Unser Schulsozialarbeiter hilft, wenn Schüler in der Schule und/oder zuhause Probleme haben, die sie oder ihre Familien allein nicht lösen können. Er ist im Rahmen der

Jugendhilfe beim Berufsbildungszentrum im Kreis Kleve e.V. angestellt, hat aber ein eigenes Büro in der Schule und ist im Schulalltag präsent, so dass sie Kindern, Eltern und Lehrern ein vertrauter Ansprechpartner ist.

So manches Problem ist schon mit einem Gespräch aus der Welt geschafft und manch anderes dauert eine ganze Schulzeit. Die Schulsozialarbeit begleitet und soll Benachteiligung abbauen, damit den Kindern das Leben und Lernen erleichtert wird.

Unseren Kindern soll es gut gehen, damit sie lernen und lachen.

Unsere Schulsozialarbeit ist

- eine Anlaufstelle zum Reden, egal worüber,
- ein Verknüpfungspunkt zwischen Familien, Schule und Jugendhilfe,
- ein Wegweiser zu weiterführenden Angeboten und Hilfen,
- für Kinder, Eltern, Lehrer und andere Bezugspersonen da.

Er unterstützt bei

- Projektarbeit/ -wochen,
- Themen- und Infoveranstaltungen
- Elternabende und -angebote,
- Einzel- und Gruppenangebote

und bietet

- Beratung und Hilfe für Eltern mit Erziehungsfragen,
- sozialpädagogischen Rat für das Lehrerkollegium,
- Vermittlung und Begleitung zu Institutionen,
- Beratung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets und zu anderen Leistungen,
- Unterstützung beim Lernen,
- Streitschlichtung,
- Hausbesuche

... und vieles mehr.

2.8 Lehramtsanwärter (LAA)

Jede Schule ist verpflichtet Lehramtsanwärter auszubilden. Lehramtsanwärter werden den Schulen durch das ZfsL zugewiesen. Zu Beginn der Ausbildung hat jeder neue

Lehramtsanwärter, die Möglichkeit in allen Klassen zu hospitieren. Nach der Kennenlernphase entscheidet der LAA in Absprache mit der jeweiligen Klassenleitung, in welchen Klassen er ausgebildet werden möchte.

Ein Ausbildungskordinator der Schule unterstützt die LAA's während der Ausbildungszeit mit Rat und Tat.

2.9 Fortbildungen an der Montessorischule

Die rechtlichen Rahmenbedingungen selbst sind festgelegt durch das Schulgesetz (§57) und die Erlasse zur Fort- und Weiterbildung, Budgetierung und Schulprogrammarbeit.

An der Montessorischule der Stadt Kleve nutzen wir sowohl staatliche Lehrerfortbildungen (z.B. durch das Kompetenzteam) als auch Fortbildungen externer Anbieter.

Die Mitarbeiter des Offenen Ganztags nutzen in der Regel die für sie vom Träger angebotenen Fortbildungen. Gemeinsame pädagogische Fortbildungen werden ebenfalls mit dem gesamten Team (Kollegium und OGS) geplant und durchgeführt. Bei einem Erste-Hilfe-Kurs nehmen die Mitarbeiter des Offenen Ganztages und auch das Lehrerkollegium gemeinsam daran teil. Er wird im zwei Jahres Rhythmus wiederholt (s. ausführliches Fortbildungskonzept der Montessorischule).

3. Die pädagogische Konzeption

Seit dem Schuljahr 2021/22 setzt die Montessorischule der Stadt Kleve für alle Schüler einen veränderten Schwerpunkt auf die von Maria Montessori geprägte Pädagogik. Die pädagogische Konzeption der Arbeit unserer Schule wird im Folgenden genauer erläutert.

An unserer Schule lernen die Kinder selbstbestimmt und individuell. Dabei bilden ab dem Schuljahr 2021/22 die jahrgangsbezogenen Klassen die feste Bezugsgruppe der Kinder. In den jahrgangsbezogenen Klassen gibt es ein heterogenes Leistungs- und Entwicklungsspektrum.

Innerhalb der Schulgemeinschaft gibt es jahrgangsübergreifenden Patenschaften zwischen dem 1. und 3. sowie 2. und 4. Jahrgang.

In jahrgangsübergreifenden und jahreszeitlichen Projekten wird die Zusammenarbeit in der Schulfamilie gefördert.

3.1 Freiarbeit nach Maria Montessori

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Freiarbeit. Durch die im Stundenplan verankerten Stunden, sollen die Schüler befähigt werden, selbstständig geeignete Methoden und Materialien auszuwählen. Dadurch ermöglichen wir ein effektives und individuelles Lernen für jedes Kind.

Die Freiarbeit ist eine offene Unterrichtsform, in der sich viele weitere Aspekte der Pädagogik Montessoris umsetzen lassen.

In den Freiarbeitszeiten, die den Schulalltag an unserer Schule prägen, lernen die Kinder, eigenverantwortlich zu arbeiten. In diesem Rahmen darf das Kind selbst entscheiden, wann es sich, wie lange, mit welchem Inhalt beschäftigen möchte. Der Schüler muss an dieser Stelle bereit und reif für die Freiarbeit sein. Dabei gilt als Regel: *„Meine Freiheit endet da, wo deine Freiheit beginnt.“*

Die Kinder lernen, zunehmend Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen. Jedes Kind erhält genau das Maß an Freiheit und Unterstützung, das es braucht, um sich zu entwickeln und Unabhängigkeit zu erlangen. Dabei sind sowohl die Lehrer als auch die Mitschüler Unterstützer, Wegweiser und Lernbegleiter. Auch Hilfsmittel wie Arbeitspläne bieten den Kindern während der Freiarbeitszeit Orientierung. Durch die von uns vorbereitete Lernumgebung, können die Kinder ihre nachfragende Lernhaltung beibehalten und selbstständig Fragen mit und ohne Hilfe der Lehrer beantworten. Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg, Unabhängigkeit von den Erwachsenen zu erlangen, indem wir der Selbstkontrolle einen großen Stellenwert beimessen. In Maria Montessoris Verständnis gehört es zum Wesen des Kindes, Fehler zu machen. Diese ohne fremde Hilfe selbst erkennen zu können, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur kindlichen Freiheit, Unabhängigkeit und zur richtigen Selbsteinschätzung. Fast alle von Montessori konzipierten Materialien enthalten eine sogenannte Fehlerkontrolle. So können die Kinder weitestgehend selbstständig und unabhängig von der Bewertung anderer Personen arbeiten.

Durch die freie Wahl der Arbeit ist es zudem möglich, dass die Kinder entsprechend ihrer „sensiblen Phasen“ lernen können. Diese sensiblen Phasen sind von der Entwicklung des Kindes abhängig und verlaufen sehr individuell.

3.2. Prinzip: Freiheit und Bindung

In der Freiarbeit lernen die Kinder Freiheit zu gestalten, zu nutzen und sinnvoll zu gebrauchen. Dabei erhalten sie von ihren Lehrern und Mitschülern Unterstützung und Wegweisung, so dass jedes Kind das Maß an Freiheit und Unterstützung erhält, um sich gut zurecht zu finden.

In der Freiarbeit können die Kinder zu vorgegebenen und selbstgewählten Themen arbeiten. Dabei eignen sie sich spezifisches Wissen in ihrem eigenen Lerntempo an. Alle Lerninhalte, die die Kinder in der Schule erarbeiten sind durch den Lehrplan NRW für die Grundschule begründet.

Das Schuljahr an unserer Schule ist im Besonderen durch große Themenblöcke im Sachunterricht gegliedert.

3.3 Vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung spielt in der Montessori-Pädagogik eine Schlüsselrolle. Die vorbereitete Umgebung ist durch die Ausstattung der Räume und ihre Einteilung gekennzeichnet. Jede Klasse verfügt ab dem Schuljahr 2021/2022 über einen eigenen Klassenraum und es stehen Differenzierungsräume zur Verfügung. Zudem gibt es weitere Fachräume, wie z.B. einen Raum für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Kunst- und Musikunterricht, eine Schulbibliothek und eine Schulküche.

Die im Unterricht genutzten Materialien liegen sichtbar und griffbereit für die Kinder in Räumen bereit. Dabei sind alle Klassen u.a. mit von Maria Montessori entwickelten Materialien für Mathematik und Deutsch ausgestattet. So können wir Montessoris pädagogischen Gedanken „*die Hand ist Werkzeug des Geistes*“, also das Lernen durch die Verbindung körperlicher und geistiger Aktivität, umsetzen.

Bei Maria Montessori entspricht die vorbereitete Umgebung den Interessen, Bedürfnissen und Neigungen des Kindes. Entsprechend sind auch unsere Klassen- und Fachräume gestaltet. Durch die vorbereitete Umgebung wird ein weiterer Baustein unserer pädagogischen Arbeit ermöglicht, die „Freiarbeit“.

3.4 Montessori Material an unserer Schule

Maria Montessori bezeichnet das Material als „*Schlüssel zur Welt*“. Sie teilt das Material in fünf Bereiche ein: Übungen des täglichen Lebens, Sinnesmaterial, Mathematikmaterial, Sprachmaterial und Material zur kosmischen Erziehung.

„Unser Material [...] soll Helfer und Führer sein für die innere Arbeit des Kindes. Wir isolieren das Kind nicht vor der Welt, sondern geben ihm ein Rüstzeug, die ganze Welt und ihre Kultur zu erobern. Es ist wie ein Schlüssel zur Welt und nicht mit der Welt zu verwechseln“ (Maria Montessori)

Die Materialien ermöglichen ein ganzheitliches und selbstständiges Lernen und stärken Autonomie und Unabhängigkeit der Kinder.

Grundsätzlich sind die Materialien übersichtlich, gut strukturiert und begrenzt gestaltet, um die möglichen Funktionen selbst zu entdecken, spielerische Aktivitäten zu fördern und bei Schwierigkeiten eine eigene Fehlerkontrolle durchführen zu können.

An unserer Schule verwenden wir viele Montessorimaterialien aus dem Bereich Mathematik. In den Klassen 1 und 2 zum Beispiel das Schlangenspiel. Dieses Material dient dem Erfassen und Begreifen von Zahlzerlegungen der Zahlen bis 10 und übt die Additionsaufgaben im Zahlenbereich 1 bis 10. Das Streifenbrett zur Addition hilft beim Einüben und Merken der Aufgaben und Ergebnisse des kleinen 1+1 bis 19. In den Klassen 3 und 4 arbeiten die Kinder, die das kleine 1x1 beherrschen zum Beispiel mit dem *Schachbrett* und können mit diesen Aufgaben im Zahlenbereich bis 10 000 000 lösen. Auch der kleine (Zahlenbereich bis 9999) und der große (Zahlenbereich bis 1 000 000) Rechenrahmen werden zum Üben von Additions-Subtraktionsaufgaben eingesetzt. Hinzu kommen einige Sinnesmaterialien z.B. zu den Themen geometrische Körper und beim Thema Geometrie.

Im Deutschunterricht arbeiten wir zum Beispiel in Klasse 2 mit einer adaptierten Erzählung zur Geschichte der Wortarten und den entsprechenden Wortartensymbolen nach Montessori. Zu den einzelnen Wortarten gibt es unterschiedliche Darbietungen, die der Einführung der Wortarten dienen. Zusätzlich gibt es einige Wortarten-Teppiche, auf denen die Kinder in Bewegung Sätze, Texte oder Gedichte nachgehen oder nachhüpfen können.

In Klasse 3 und 4 üben die Kinder z.B. viel mit den Satzerlegungskästen und den dazugehörigen Satzserien die Satzglieder und erfahren dabei deren Funktion in bestimmten Sätzen.

Im Sachunterricht nutzen wir oft Definitionsmaterialien zu unterschiedlichsten Themen. Diese helfen den Kindern bestimmte Ober- und Unterthemen kennen zu lernen und sich über diese zu informieren.

Die Materialien zur kosmischen Erziehung sind aktuell teilweise vorhanden und werden nach und nach ergänzt und vervollständigt. Zurzeit nutzen wir bereits Materialien zur Geschichte der Entstehung des Universums, die Erzählung zur Geometrie oder das Schwarze Band der Erdgeschichte. Diese Materialien sollen vor allem Erstaunen und Begeisterung für die jeweiligen Themen in den Kindern wecken. Nach der Darbietungsphase durch den Lehrer dürfen die Kinder interessengelenkt zu den verschiedenen Themengebieten forschen.

4. Schul- und Unterrichtsorganisation

4.1 Klassen / Patenschaften

In unserer Schule werden zurzeit acht Klassen jahrgangsbezogen unterrichtet. Je Klassenstufe gibt es demnach zwei Parallelklassen. In Abhängigkeit zu den Anmeldezahlen ist es auch möglich, eine dritte Parallelklasse in unserer Schule zu etablieren. Die Klassenstärke unserer Klassen ist abhängig von der Anzahl der Gesamtschüler und den Schulanmeldungen.

Die Schüler einer Klasse haben einen festen Klassenlehrer als Bezugsperson. In der Regel unterrichtet der Klassenlehrer die Schüler in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht. In Einzelfällen verteilt sich der Klassenlehrerunterricht auf zwei Lehrkräfte. Die Klassenlehrer eines Jahrgangs arbeiten inhaltlich und didaktisch eng miteinander zusammen.

Jede Klasse hat einen festen Klassenraum, der nach den Bedürfnissen der Schüler eingerichtet ist (vgl. vorbereitete Umgebung).

Unsere Klassennamen leiten sich von den Klassentieren ab: Mäuse, Zebras, Giraffen, Delfine, Raben, Schildkröten, Pinguine, Bären. Besonders zu Schulbeginn ist der Wiedererkennungswert

des Klassentieres für die Kinder von großer Bedeutung. Das Klassentier begleitet die Kinder im Folgenden durch die gesamte Grundschulzeit und bietet immer wieder vielfältige Anknüpfungspunkte für den gemeinsamen Klassenunterricht.

Jede Klasse hat jahrgangsübergreifend eine feste Patenklasse:

Mäuse - Raben;

Zebras - Schildkröten;

Delfine - Bären;

Giraffen - Pinguine.

Besonders zu Schulbeginn bilden die älteren Schüler der Patenklasse eine zuverlässige Unterstützung. Sie geben den Erstklässler_innen Orientierung und bieten Hilfestellungen in vielen Bereichen des Schulalltags. In regelmäßigen Abständen binden wir gemeinsame Aktivitäten der Patenklassen in den Schulvormittag ein, z.B. gemeinsames Lesen in der Lesezeit, Spielzeiten auf dem Schulhof, Hilfen in den Patenklassen (wenn nötig). Auch bei außerunterrichtlichen Aktivitäten (z.B. Theateraufführungen) achten wir darauf, dass die Patenklassen gemeinsam laufen.

4.2 Gebundener Unterricht

Gebundener Unterricht bedeutet, dass die Kinder einer geplanten Unterrichtsstunde folgen, in welcher der Lehrer sozusagen das Programm vorgibt. Im gebundenen Unterricht kann ein breites Spektrum an Methoden zum Einsatz kommen. Neben dem „klassischen“ Frontalunterricht, bei dem die Lehrerin an der Tafel Unterrichtsstoffe erklärt, gehören dazu Gruppenarbeit, Partnerarbeit, kooperative Lernformen, Stationenlernen, Projektarbeit und viele weitere.

Gewisse Unterrichtsinhalte erfordern die Erklärung im Klassenverband. Die Kinder können hierbei bei festgelegten Aufgabenformaten zeigen, was sie können, Themen der Freiarbeit gemeinsam vertiefen und fortführen. Umgekehrt ergeben sich aus den Themen des gebundenen Unterrichts Anregungen zum Weiterarbeiten in der Freiarbeit. Beispielsweise werden Regeln, Einführungen zu neuen Themen sowie Sachthemen im Rahmen des gebundenen Unterrichts (oder auch Fachunterrichts) besprochen und danach in der Freiarbeit wiederholt und geübt.

Gebundener Unterricht kann von dem Klassenlehrer als Klassenlehrerunterricht oder von weiteren Kollegen als Fachunterricht erteilt werden. Fachunterricht umfasst dabei zum Beispiel Englisch, Religion und Sport. Diese Fächer werden von den Fachlehrern mit der Grundhaltung der Montessori-Pädagogik vermittelt.

4.3 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung aller Kinder ist die Leitidee des neuen Schulgesetzes und beinhaltet die Forderung, dass jedes Kind gemäß seinen individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten (Fähigkeiten und Fertigkeiten) gezielt gefördert werden soll, so dass es sein Potenzial optimal entfalten und weiterentwickeln kann. Lernen wird als ein individueller und eigentätiger Prozess angesehen, bei dem die Lehrer überwiegend die Funktion eines Lernbegleiters annehmen. Eine heterogene Schülerschaft fordert, jedes Kind im Blick auf seine individuellen Stärken und Schwächen durch differenzierten Unterricht nachhaltig zu fördern. Individuelle Förderung knüpft an den vorhandenen Stärken und Schwächen an, dies schließt individuelle Hilfen für Kinder mit Lernrückständen oder besonderen Problemen beim Lernen ebenso wie die Förderung von besonderen Begabungen und Neigungen ein. Die Kenntnis der individuellen Lernausgangslage der einzelnen Schüler ist hierfür daher unabdingbar. Grundlegend für die individuelle Förderung ist eine gute Diagnose bezüglich der individuellen Lern- und Leistungsausgangslagen der Kinder. Die darauf aufbauende Förderung sollte so früh wie möglich begonnen werden und während der ganzen Schulzeit kontinuierlich weitergeführt werden. Demzufolge muss der schulische Rahmen so gestaltet werden, dass jedem Kind ein individueller Lern- und Bildungserfolg möglich wird.

Unser Ziel ist es die Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Möglichkeiten so umfassend und gezielt zu fördern, dass sie ihre Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten können.

Entsprechend dem heute gültigen Lernbegriff ist das Lernen als individueller und eigentätiger Prozess anzusehen. Auf dieser Grundlage haben wir folgende Leitsätze formuliert:

1. Die Lehrkräfte verstehen sich als Lernbegleiter, die jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anerkennen und es entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten fördern.
2. Die Ermittlung der spezifischen Lernausgangslage und des Förderbedarfs ist Voraussetzung für eine umfassende und gezielte Förderung.
3. Die Förderung in Bezug auf die Stärken und Schwächen der Schüler muss bereits in der Vorschulzeit beginnen und während der gesamten Schulzeit kontinuierlich weitergeführt werden.
4. Die Unterrichtsarbeit und die Schulentwicklung müssen so gestaltet werden, dass jedem Schüler ein individueller Lern- und Bildungserfolg ermöglicht wird.

Schulanfang

- Sprachstandsfeststellung „Delfin 4“ in den Kindertagesstätten zur Sprachförderung der Vorschulkinder
- Vorschulische Diagnostik im Zuge der Schulanmeldung, Durchführung eines Schulspiels mit dem Ziel der präventiven Förderung bei Entwicklungsverzögerungen und Defiziten durch Eltern oder Kindertagesstätten
- Beobachtung der Lern- und Leistungsentwicklung in den ersten Schulwochen mit dem Ziel der umfassenden individuellen Förderung
- Gestaltung eines ruhigen, möglichst störungsfreien Lernumfeldes in den ersten Schulwochen (Klassenlehrer als feste Bezugsperson, kein Fachlehrerunterricht, feste Bewegungszeiten, eine Teamstunde pro Tag zur Förderung der basalen Fähigkeiten, Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen der Offenen Ganztagschule)

Diagnoseverfahren und Förderpläne

- HSP
- Grundschuldiagnose Online
- Pädagogische Tests
- Feststellung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie mit geeigneten Testverfahren durch dafür zuständige Experten (Schulpsychologen)

- Entwicklung von individuellen Förderplänen durch die Grundschuldiagnose Online
- Zusammenführung aller Unterlagen in der Schulakte des Kindes zur Gewährleistung einer durchgängigen Förderung

Individuelle Förderung im Unterricht

- Unterrichtsgestaltung mit offenen Lernangeboten, die individuelles Lernen ermöglichen (Wochenplanarbeit, Lernwerkstatt, Freiarbeit)
- Einsatz von Materialien zur Förderung individuellen Lernens (Montessorimaterial, Lernkarteien, Lesehefte, Computer-Programme)
- Differenzierter Unterricht mit gezielten Lern- und Förderangeboten entsprechend den Förderplänen (individuelle Förderpläne, Gruppenarbeit, Lernpatenschaften)
- Organisation von Team-Teaching-Stunden zur Durchführung von gemeinschaftlich geplanter Förderung, wenn möglich als „Förderband“, das klassen- und jahrgangsübergreifende Fördermaßnahmen ermöglicht
- Förderunterricht in kleinen Gruppen, auch klassen- und jahrgangsübergreifend
- Projekt Lesementoren zur individuellen Leseförderung
- Maßnahmen der Selbsteinschätzung der Schüler (Reflexionsgespräche)

Äußere Differenzierung

Durch eine Förderung in Kleingruppen lässt sich individuelle Förderung effektiv gestalten. Lernrückstände können aufgearbeitet werden und leistungsstarke Schüler gezielt gefördert werden.

Der Förderunterricht steht grundsätzlich allen Kindern zu. Der Umfang der Kleingruppenförderung richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden.

Präsentationen vor Publikum

An der Montessorischule haben die Schüler immer wieder die Gelegenheit sich in unterschiedlichen Situationen vor Publikum zu präsentieren:

- Vorträge mit selbst erstellten Plakaten
- Sponsorenläufe

- Sportwettbewerbe
- Auftritte bei Schulfesten und anderen öffentlichen Anlässen
- gestalten von Theaterstücken und Ausstellungen

Hausaufgaben im Rahmen der individuellen Förderung

- Einsatz von allgemeinen und individuellen Hausaufgaben-Wochenplänen
- Lernübungen, die unterschiedliche Lernfortschritte ermöglichen (Selbstlernhefte, Trainingshefte) anstelle oder in Ergänzung zu den Hausaufgaben
- optimale Ausnutzung der gesetzlich vorgegebenen Hausaufgabenzeit als Lern- und Übungszeit

Besondere Konzepte und Angebote der Montessorischule zur individuellen Förderung

- Leseförderkonzept
- „Antolin-Leseprogramm“ als individuelle Leseförderung über das Internet
- Sprachförderkonzept für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache
- Konzept zur Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- individuelle Hausaufgaben
- Hausaufgabenhilfe durch Lehrkräfte in der Offenen Ganztagschule
- regelmäßige Projektwochen zu unterschiedlichen Themen
- regelmäßiger Förderunterricht
- Arbeitsgemeinschaft Theater, MusiKids
- überspringen einer Klasse
- Elternberatungsgespräche

4.4 Förderung (LRS, DaZ, ukrainische SuS)

Unsere Schule verfügt über ein schuleigenes Konzept zur Förderung von Schülern mit LRS (siehe Konzept 2021).

Ebenso hat die Montessorischule ein Konzept zur Sprachförderung der Seiteneinsteiger. Unter Seiteneinsteiger sind die Kinder gemeint, die neu nach Deutschland gezogen oder geflüchtet sind (siehe Konzept 2024).

4.5 Gesundheitserziehung

Gesundheit ist ein hoher individueller und gesellschaftlicher Wert. Diese zu sichern und zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Die Gesundheits- und Ernährungserziehung nimmt daher einen wichtigen Stellenwert auch in unserem Schulalltag ein.

Schulische Gesundheitsförderung wird an unserer Schule in mehreren Bereichen umgesetzt:

Die Lehrkräfte achten darauf,

- dass jedes Kind auf einem passenden Stuhl sitzt.
- dass die Schultasche nicht zu schwer ist und dass die Kinder genügend Zeit für ein (hoffentlich gesundes) Frühstück haben.

Jedes Jahr bewirbt der Schulleiter sich beim Schulobstprogramm NRW. In den vergangenen Jahren wurde die Montessorischule beim Schulobstprogramm berücksichtigt.

- Kurze Bewegungspausen zwischen den Unterrichtseinheiten bieten unseren Schülerinnen und Schülern Abwechslung zwischen Anspannung und Entspannung.
- In der Pausenspielausleihe, jede Klasse hat eine Spielebox, können die Kinder Kleingeräte wie z.B. Seilchen, Hüpf- und Wurfspiele ausleihen.
- Zahnprophylaxe, Besuch der Zahnärztin
- Sport-Veranstaltungen: Homerun, Klever City Lauf, Stadtradeln und Sportfeste, Waldjugendspiele und Bewegungsspiele auf dem Schulhof.

Wir achten darauf, dass Ausflugsziele fußläufig erreichbar sind und unternehmen im Schulalltag kleine Wanderungen in die nähere Umgebung.

Gesundheitserziehung ist auch im Sachunterricht ein wichtiger Bestandteil. Gesundheitsbezogene Themen helfen den Kindern, sich möglichst früh ihrer Verantwortung für den eigenen Körper bewusst zu werden. Themen wie z.B. „Mein Körper“ (positive Einstellung zum eigenen Körper), „Zahngesundheit“ oder „Gesunde Ernährung“, sind inhaltlich im schulinternen Curriculum verankert und werden im

Sachunterricht je nach Klassenstufe und mit Projekten (z.B. gesundes Frühstück) thematisiert.

4.6 Kinderschutz in der Schule

Schulleitungen, Lehrkräfte, aber auch Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie in der offenen Ganztagsgrundschule (OGS) sind an jeder Schule für Schüler sowie für alle am Schulleben Beteiligten verlässliche Ansprechpersonen. Sowohl das Schulgesetz NRW als auch die Allgemeine Dienstordnung für Lehrkräfte, Schulleitungen an öffentlichen Schulen verpflichten Schulleitungen, tatsächliche Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung weiterzuleiten. Seit dem Schuljahr 2023/2024 arbeiten wir an einem Kinderschutzkonzept, das diesen Anforderungen gerecht wird.

4.7 Medienerziehung

Laut den neuen Richtlinien für die Grundschule hat die Medienerziehung einen hohen Stellenwert. Die Kinder sollen „Möglichkeiten und Beschränkungen einer durch Medien geprägten Lebenswelt“ erfahren (Grundschule, Richtlinien und Lehrpläne, 2008, S. 15). In unserem Medienkonzept stellen wir als Schule unsere Medienarbeit genauer vor und verankern diese in den Curricula der einzelnen Fächer.

An unserer Schule wollen wir alle Kinder dazu qualifizieren, mit den unterschiedlichsten Medien (Buch, Film, Zeitungen, Hörspiele, Computer, Internet ...) sinnvoll und kritisch umzugehen. Die Medienarbeit unserer Schule umfasst sowohl die Integration der Medien in den Unterricht als auch das „Lernen mit und über Medien“. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (Computer, Internet, Drucker, CD-Player,) werden somit in den alltäglichen Unterricht ebenso integriert wie z.B. Bücher, Videos, Zeitungen und Hörspiele. Dabei ist das Erlernen des sachgemäßen Umgangs mit dem iPad ein wesentliches Lernziel. Die Schüler sollen das iPad als einen Baustein in der Medienvielfalt der Schule entdecken. Im Unterricht soll es mit Lernprogrammen der individuellen Förderung dienen und ein Werkzeug der Textverarbeitung darstellen

sowie zur Informationsbeschaffung beitragen. Durch die Nutzung der iPads und Laptops ist eine weitgehende Differenzierung möglich; die Kinder können sehr individuell in ihrem Tempo an festgelegten und/oder selbstgewählten Schwerpunkten arbeiten. Ab dem Schuljahr 2023/24 werden wir iPad Klassen einrichten.

Durch die Teilnahme am Medienpass NRW lernen die Kinder, den Computer sachgerecht zu bedienen, mit der Tastatur umzugehen, Schreib- oder Grafikprogramme zu nutzen, selbstständig mit Förder- bzw. Übungsprogrammen zu arbeiten und letztlich auch Risiken beim Umgang mit dem Internet abzuschätzen.

Bereits im ersten Schuljahr führen wir in die Arbeit mit „Antolin“ ein.

Ausstattung

Klassische Medien

Lektüren	Lehrmittelraum
Leseecken	Klassenzimmer, Schulbibliothek
Musik, CDs, CD-Player	Klassenzimmer, Musikraum
Darstellende Medien	Bilderrahmen in den Fluren

Technik

Lehrercomputer	1 im Lehrerzimmer
Kopiergerät	Kopierzimmer im ersten Obergeschoss
Laptops	1 pro Klassenraum
iPads	Insgesamt vier Koffer à 16 iPads
Digitale Tafeln („Whiteboards“)	1 pro Klassenraum
Beamer	1 in der Mensa
Computer	2 in der Schulbibliothek, 1 flexibel
Drucker	1 im Lehrerzimmer

Ting Stifte	DaZ-Raum
-------------	----------

Software

Worksheetcrafter	Kollegiumslizenz
Digitaler Unterrichtsassistent Zebra/Minimax	In Arbeit
Diverse Apps auf den iPads	
Antolin	Leseförderung
Anton	Lesen, Rechnen, Schreiben, SU, Englisch, DaZ

5. Betreuungsangebote an unserer Schule

5.1 Die 8 – 13 Uhr Betreuung VHT

An unserer Schule wird eine verlässliche Halbtagsbetreuung (VHT) angeboten. Eltern können ihre Kinder dort freiwillig anmelden und sie bis 13.15 Uhr verbindlich betreuen lassen.

Die Montessori Schule bietet 25 Kindern einen VHT Platz. Betreut werden sie von zwei Mitarbeitern.

Unser VHT Betreuung findet in der blauen Gruppe statt. Dort können sie nach dem Unterricht mit anderen Kindern spielen und basteln. Es werden verschiedene Bastelangebote vorbereitet, welche die Kinder freiwillig bearbeiten dürfen. Natürlich ist auch das Freispiel ein wichtiger Aspekt der Betreuung. Zudem können die Kinder auf dem Schulhof spielen, rennen und frische Luft schnappen.

In den Ferien können die Eltern ihre Kinder gesondert und verbindlich anmelden. Eine Betreuung bis 16 Uhr ist durch eine Anmeldung bei der Stadt Kleve und Mikis e.V. mit Aufpreis möglich.

5.2 Die offene Ganztagschule OGS

Die Montessorischule der Stadt Kleve ist eine Schule mit offenem Ganzttag (OGS) unter der Trägerschaft Mikis e.V. Eine offene Ganzttagsschule bedeutet, dass die Schulkinder der 1. – 4. Klasse nach Unterrichtschluss bis 16.00 Uhr betreut werden. Die Abholzeiten sind 15.00 oder 16.00 Uhr. An der Montessorischule haben wir vier OGS Gruppen a 25 Kinder mit jeweils zwei Betreuern.

In der OGS wird den Kindern Struktur geboten, indem täglich feste Hausaufgaben- und Essenszeiten gelten. Gemeinsam mit den Lehrern werden die Hausaufgaben betreut, sodass die Kinder diese bereits erledigt haben, wenn sie nach Hause kommen. Ein ausgewogenes Mittagessen mit Nachtisch, welches auf die Kinder abgestimmt ist, wird in zwei Gruppen zu sich genommen. Hier lernen die Kinder altersentsprechend, was es bedeutet, gemeinsam zu essen und sich am Tisch richtig zu verhalten. Zwischenzeitlich ist immer wieder Zeit für Freispiel, Kreativ- und Bewegungsangebote, die in den Gruppen und auf dem Schulhof stattfinden.

Am Nachmittag werden zusätzlich AGs von den Betreuern, Lehrern und externen Anbietern angeboten, zu denen die Kinder sich je nach Interesse freiwillig anmelden können.

Meist findet in der ersten Hälfte der Ferien die Ferienbetreuung statt, zu der die Eltern ihre Kinder gesondert und verbindlich anmelden müssen. Hier werden besondere Aktivitäten und Ausflüge angeboten. Dies gilt auch für die Betreuung an Brückentagen. Neben den pädagogischen Fachkräften und Ergänzungskräften gibt es häufig Praktikanten, die das Team unterstützen.

5.3 Betreuung der Praktikanten

Praktikanten sind in unserer Schule gerne gesehen und willkommen. Wir möchten unserer sozialen Verantwortung nachkommen und jungen Menschen die Möglichkeit geben, Einsichten in das Berufsfeld Schule zu bekommen.

Folgende Praktika können nach vorheriger Bewerbung (s. Praktikanten ABC – Homepage) und Absprache mit Träger und Stadtabsolviert werden:

- Schülerpraktikum,
- Jahrespraktikum,

- Ausbildungsübergreifendes Praktikum (Erzieherausbildung PIA)

Der Praktikantenbeauftragte der Schule verteilt die Praktikanten fachlich, nach Rücksprache im Team.

6. Kooperationspartner und außerschulische Angebote

Mit folgenden Partnern arbeiten wir zusammen:

SOS Kinderdorf „Wir im Quartier“

- Kreativ und Kaffee
- Hausaufgabenbetreuung

Kita St. Nikolaus

- Gegenseitige Besuche (Tag der offenen Tür)
- Teilnahme der SL an Elterninformationsabenden für zukünftige GS Kinder
- Gemeinsames St. Martinfest

Montessorikinderhaus Kellen

- Gegenseitige Besuche (Tag der offenen Tür)
- Teilnahme der SL an Elterninformationsabenden für zukünftige GS Kinder

Kunstabude

- Kreativangebote für die Schülerschaft

TIK Figuren- und Marionettentheater

- Theater Vorführung

Katholische und evangelische Kirchengemeinde vor Ort

- Gestaltung und Durchführung der Schulgottesdienste

Deutscher Kinderschutzbund

- Kreativ und Kaffee

- Unterrichtsreihe zum Thema Kinderrechte

Musikschule des Kreises Kleve e.V.

- AG Music-Kids

Hochschule Rhein-Waal

- Führungen Tropenhaus
- Unterstützung Schulgarten
- kreative und künstlerische AGs und Workshops

Kulturstrolche NRW

- Besuch kultureller Angebote

Haus Mifgash

- kreative und künstlerische AGs und Workshops

Mentor - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

- 1:1 Leseförderung
- Mitbetreuung der Schülerbücherei

Rotary Club Kleve

- Homerun
- Buchgeschenke

Theater im Fluss

Mikis e.V.

- Betreuung OGS

7. Förderverein

Unsere Schule wird in allen Belangen vom Montessori Elternverein unterstützt.

Mitglieder des Fördervereins sind Eltern, Lehrkräfte und Unterstützer der Montessorischule.

8. Projekte / Aktivitäten im Schuljahr

In jedem Schuljahr finden folgende Aktivitäten nach Möglichkeit bei uns statt:

- Teilnahme an den Waldjugendspielen
- Teilnahme am Klever City Lauf
- Sankt Martin
- gemeinschaftliches Adventsingen mit allen Kindern
- Nikolausbasteltag
- Karnevalsfeier
- Radfahrtraining und Radfahrprüfung
- Sportfest
- Schulausflug
- Teilnahme am Projekt „Kultur und Schule“
- Stadtradeln
- Teilnahme Klever Fußballcup